

Amiliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Danstedt, Hundeb., Rebbeber, Minsleben und Gilstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Verwigerode

Erscheint täglich mit Ausnahme des

Montags.

II. Jahrgang.

Nr. 146.

Geschäftsstelle in Derenburg:

Bezugspreis: M. 2,00 frei ins Haus, M. 1,75 in der Expedition abgeholt, M. 2,00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gezeigten Corpusspalt. Anklamspalt 30 Pfg.

Hef-Redaktion: Wilh. Neuert.
Verantwortlicher Redakteur: C. Trute.

Derenburg, Sonnabend, den 29. Novbr. 1902.

Druck und Verlag:
Anstalt-Druckerei Derenburg.



Zögern Sie nicht länger,
als Weihnachtsgeschenk

das hochinteressante, reich illustrierte Buch
**Der Heldenkampf
der Buren**

zu bestellen, denn der Vorrath ist bald aufgebraucht.

Preis des Buches Mark 2.50.

Zu beziehen in der

Antzblatt-Druckerei.



Historische Gedenktage.

28. November.

- 1780. Tod Maria Theresias.
- 1802. Wilhelm Hauff in Stuttgart geboren.
- 1830. Ausbruch der Unruhen in Warschau. Vertreibung der Russen aus der Stadt.
- 1839. Ludw. Angengruber in Wien geboren.
- 1900. Der deutsche Botschafter in Petersburg, Fürst Radolin, an Stelle des früheren Ministers zum Botschafter in Paris ernannt.

Lokales u. Provinzielles.

(Mittheilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 28. Novbr. 1902.

Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, den 27. November 1902, Abends 8 Uhr. Anwesend waren: Seitens des Magistrats: Herr Bürgermeister Negrich, Seitens der Stadtverordneten: die Herren Dr. König, U. Schröder, J. Jenise, E. Manheimer, G. Schilling, Fr. Benging sen., Ch. Nische, G. Henne jun., A. Zander, G. Neuhoff. Es fehlten mit Entschuldigung: die Herren S. Jütte und G. Minschhoff. Protokollführer: Herr Stadtschreiber Lohs. Nachdem das Protokoll von voriger Sitzung vorgelesen und seitens des Vorsitzenden eine geringe Abänderung eines früheren, den Schulneubau betreffenden Stadtverordnetenbeschlusses beantragt und seitens der Versammlung genehmigt war, wurden nachfolgend verzeichnete Gegenstände der vorliegenden Tagesordnung gemäß zur Berathung und Beschlußfassung der Versammlung unterbreitet. 1. Vorlage betreffend die Revision der städtischen Rassen pro Monat October cr. Die Versammlung nahm Kenntniß von dem Rassenrevisions-Protokolle, da zu Erinnerung keine Veranlassung vorgelegen. 2. Vorlage betreffend Abänderungen des Statuts der städtischen Schul-Deputation hieselbst. Die getroffenen Abänderungen wurden nach der Magistratsvorlage genehmigt. 3. Vorlage betreffend die Verhandlungen des 4. Provinzial-Städtetages der Provinz Sachsen-Anhalt zur Kenntlichmachung. Wegen des umfangreichen Inhalts der Vorlage soll dieselbe den Mitgliedern der Stadtverordneten-

versammlung circuliren. 4. Vorlage betreffend Prüfung und Entlastung der Fortsrechnung pro 1902. Diese Vorlage geht zunächst an die Rechnungs-Prüfungs-Kommission zur Superrevision. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

(In dem Besonderen des durch Feuer schwer zu Schaden gekommenen Herrn Oekonomisten Jütte ist erfreulicherweise eine wesentliche Wendung zur Besserung eingetreten. Der Kranke befindet sich nun ganz außer Gefahr.)

(In der vorliegenden Nummer unserer Zeitung ist zum ersten Mal das Programm zum 7. Dezember veröffentlicht, an welchem Tage das Konzert zum Besten einer Weihnachtsbesetzung hiesiger Waisen stattfindet wird; wir weisen noch ganz besonders darauf hin. Dasselbe wird wohl in seiner Poesie nicht einen jeden überraschen, und jeder wird wohl einzelne Nummern herausfinden, die ihn ganz besonders interessieren. — Schulkinder dürfen — so hören wir — nur in Begleitung ihrer Eltern das Konzert besuchen und haben keine Ermäßigung; dagegen wird ihnen Gelegenheit gegeben, am Sonnabend gegen Abend bei geringem Entree in der Generalprobe daselbst zu hören, zu sehen und zu genießen, was am Tage darauf im Konzert geschehen wird.)

Halberstadt, 27. Nov. Der Minister des Innern Herr v. Hammerstein und der Oberpräsident, Staatsminister Dr. von Boetticher sind gestern Vormittag mit dem 9 Uhr-Zug von Verwigerode aus hier eingetroffen und befristeten heute Vormittag den Dom und verschiedene andere öffentliche Gebäude.

Halberstadt, 27. Nov. Heute früh gegen 4 Uhr ertönten Feuerzeichen der Freiwilligen Feuerwehr. Es brannte bei dem Rungwäger Bürger im Heizungsgelände. Dasselbe ist ziemlich niedergebrannt, während die eigentliche Heizungsanlage unbeschädigt blieb. Die Feuerwehr ist nicht groß in Tätigkeit getreten, nur der Hydrant der städtischen Gasanstalt, der zuerst zur Stelle war, bethätigte sich an der Löscharbeit. Das Feuer entzündete jedenfalls dadurch, daß Funken sich brennbaren Gegenständen mittheilte und so das Feuer nach und nach entzündete.

Sternwies, 26. Bei der gestern auf dem hiesigen Jagdgebiet „Lange Wanne“ abgehaltenen Jagd sind 168 Stück Hahn geschossen.

Regelen, 27. Nov. Bei der letzten hier abgehaltenen Treibjagd wurden von 28 Schützen 1090 Hahn erlegt.

Verwigerode, 27. Nov. Gestern fand im Verwigeroder Revier des Fürsten Christian Ernst eine Jagd auf Schwarzwild statt, an welcher folgende Gäste theilnahmen: die Fürstin Otto, Prinz Heinrich VII. Reuß, Prinzessin Sophie Renate Reuß, Graf Wilhelm zu Solms-Laubach, der Erbprinz zu Stolberg-Gottberg, Staatsminister Freiherr von Hammerstein-Logien, Hausminister von Wedel, Staatsminister Oberpräsident von Boetticher, Oberjägermeister Graf von der Wöhring-Falckenstein, General der Infanterie von Arnim, Graf von Wartenleben-Mogiser, Generalmajor Balan, Major von Trotha und Freiherr von Malzkahn.

Hale, den 27. Nov. (Sperrung des Bodehals.) Wie alljährlich, so wird auch in diesem Winter wieder das Bodehals von der Feldreisbahn an bis Trebburg für den Touristenverkehr gesperrt. Die Sperrung tritt am 1. December in Kraft.

Veranage, den 27. November. (Ein schweres Unglück, ereigte gestern Vormittag den

etwa 55-jährigen Steinbrücker Wilhelm Herdner im hiesigen Granitwerke. Er war auf einer 7 Meter hohen Steinwand bei der Arbeit, glitt über eine unter seinen Füßen liegende Klappe aus und stürzte mit dem Kopfe nach unten in die Tiefe. Der Fall war furchtbar: Er erlitt einen Schädelbruch, schwere Erschütterungen und Hautwunden. Sofort nach Ueberführung des Verunglückten in seine am Hüttenberge gelegene Wohnung nahm Herr Dr. Vollbrecht den Verunglückten in ärztliche Behandlung. D.'s Zustand ist allerdings schwer, aber, falls bei seinem Alter immerhin nicht ausgeschlossen Komplikationen fernbleiben, nicht durchaus als geradezu hoffnungslos zu bezeichnen.

Gettstedt, 27. Nov. Im Wege der Zwangsversteigerung wurde die Fabrik eines hiesigen Turnvereins veräußert und dafür 50 M. erzielt. Das kleine nette Turner zu sein!

Braunschweig, 27. November. Das beliebte Nürnberger Bier. Die Braunschweiger Landeszeitung schreibt: Wir schätzen getrunkenen Erbes: „In Nr. 547 Ihres Blattes findet sich unter „Wandern“ ein Artikel, der die Vorzüge des „Wanderners“ gegenüber dem „Nürnberger“ mit Bezug auf den Rathscheller zum Gegenstand hat. Ich bitte höflich, mir den Verfasser des Artikels und dessen Adresse anzugeben, da ich demselben Auftrag habe, gegen Sie vorzugehen. Retourkarte erlaube ich mir beizufügen. Hochachtungsvoll Dr. Kilde, Rechtsanwalt.“ Selbstverständlich haben wir hierauf antworten müssen, daß wir leider nicht in der Lage sind, dem Eruchten zu entsprechen, da es ein unüberwindliches Ehrengebot ist, die Namen der Verfassers vor jedermann geheim zu halten. Wir müssen daher schon die Folgen über uns ergehen lassen, die das beliebige Nürnberger Bier uns ausflimmt. Recht ist offen aber wäre es uns, zu erfahren, welches Geiz der Welt es nicht gestattet, zu sagen, daß manchem das Münchener Bier besser mundet, als das Nürnberger. Jedenfalls kann die Sache noch sehr weiter werden. Zu Goethes Zeiten hat es bekanntlich einmal eine gekränkte Leberwurst gegeben: beliebiges Bier ist die Eruchenschaft des 20. Jahrhunderts.

Salzwedel, 27. Nov. Große Aufregung entstand auf dem Bahnhof in Salzwedel. Als gestern der Perlonenzug um 12 Uhr mitternachts von Stendal eintraf, gingen die angesetzten Fahrgäste durch den Tunnel nach der dortigen Billet-Kontrolle und reichten dem zusammengekauert dastehenden Kontrolleur ihre Willets hin. Dieser rührte sich jedoch nicht vom Platze. Es wurden nun Bahnbetriebsbeamte hinzugerufen, und man stellte fest, daß eine Leiche in dem Kontrolleurhüschchen lag. Es war der Bahnschaffner Schulz, welcher, wie ein sofort hinzugezogener Arzt feststellte, von einem Wuthurz befallen worden war, der den Mann sofort getödtet hatte. Zehn Minuten vorher war Schulz noch auf dem Bahnhofsplatze gewesen.

Wanzleben, 27. November. (Raubanfall.) Auf dem Nachhausewege nach Schlenitz wurde vorgestern Nachmittag einhalb 5 Uhr die Frau des Müllermeisters Wartenitz räuberisch überfallen und ihrer Baarschaft von 80—90 Pfg. beraubt. Umweit der Stadt besorgte ihr ein Handwerksbursche, der an sie herantrat und fragte, ob sie Wirth in ihrem Handorbe hätte. Die gekniffene Frau machte ihren Handorbe auf und verneinte die Frage. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der

Fremde in dem Handorbe ein Portemonnaie, worauf er sagte: „Ist da Geld darin?“ Als Frau Wartenitz dies bejahte, schrie sie der Strauch an: „Der mit dem Gelde, sonst schieße ich Sie todt!“ Frau W. gab sofort den Inhalt des Portemonnaies an den sie Besorgenden.

Sondershausen, 25. Nov. (Erschossen aufgefunden) wurde gestern der Theaterdirector Wadwig. Die Herren Wadwig und Lüder hatten gemeinsam die Leitung des Hoftheaters zu Sondershausen und des Stadttheaters zu Jena übernommen, was abwechselnd gespielt wurde; am 1. Octbr. d. Js. wurde dies Uebernehmen gütlich gelöst, wobei eriterum die Leitung in Sondershausen, letzterem die in Jena verblieb, zu welcher noch die des hiesigen Hoftheaters in Rudolfsdorf (von Neujahr ab) hinzukommt, während Wadwig zunächst in Rudolfsdorf in W. wandte, wo er seit einigen Wochen Vorstellungen gab. Dort gerieth er in Zahlungsschwierigkeiten und wandte sich schließlich um Unterstützung nach Sondershausen. Er scheint sie leider nicht gefunden zu haben, und so gerieth er auch schon länger von seinem hiesigen Wohnort geschmachtet war, zu der tödtlichen Waise, die allem ein Ende machte. In Rudolfsdorf hat die Theatergesellschaft folgende Anzeige erlassen: „Da uns Director Wadwig im Stich gelassen hat und wir nicht geschäftliche Gänge in die allergrößte Nothlage verlegt sind, bitten wir ein verehrliches Publikum um recht zahlreichen Besuch unserer Vorstellungen, die wir in besserer Weise vorziehen wollen. Wir sind von heute an ergrimmten, auf Abtheilung und für unter tägliches Brot zu spielen.“

Götha, 27. Nov. (Züchtlicher Unfall.) An einem der letzten Tage befand sich der 36 Jahre alte Landwirth und Kaufschlichter Albert Schräumpf in Burgoma in dem Mühlendamm Albin Marold'schen Gehöft, um ein Stroh zu schneiden. Marold und der Arbeiter Fint, lebhaft, besaßen sich in der Nothdube, um zu eilen; es war aber von Marold, bevor er die Arbeit begann, das Wasserrohr nicht festgestellt und das Wasser nicht abgeschlagen worden. Als nun eine Pflde in die Tiefe fiel, wollte Schräumpf fliehen, ohne daß er hierzu veranlaßt worden wäre, heraufzulaufen. Er begab sich deshalb nach dem unteren Theile des Wassergrabens, wo er aber vom Rade erfasst und gegen die Mauer, welche stark befest war, gedrückt wurde. Durch das Wasser, welches auf dem Rade lag und auf ihn stürzte, erschlief er und konnte nur als Leiche heraufgeholt werden.

Sprechsaal.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaction nur die pressgesetzliche Verantwortung.)

Gute kurze Anfrage.

Wär es nicht richtig, wenn die Weihnachtsbesetzung unserer Klein-Kinderkirche für die Folge in der Kirche anstatt in einem Gasthause vor sich gehen würde? Nach meiner Ansicht ruht im Gotteshause mehr Weihnachtsbesetzung auf allen Theilnehmern der Weihnachtsbesetzung, als im Wirthshaus. Wenn Dergleichen und Gemeindegang durch den weltlichen Namen des Gotteshauses hüllen, wenn die Gaben Kleinen vor dem Alter des Herrn ihre Gaben empfangen, welche dadurch herbeiführen nicht richtig? Vielleicht meinen die maßgebenden Kreise durch diese Besetzung, meiner Anfrage näher zu treten. S. S.

Amtl. Theil.

Bekanntmachung.

Um Unglücksfälle zu verhüten, bringen wir nachfolgende Bestimmungen der Kreispolizei-Verordnung vom 27. Mai 1893 hiesm. 12. September 1901 hiermit in Erinnerung.

§ 12.

Jedes Fuhrwerk, einschließlich der Hand- und Gundebeben, hat während der Fahrt, soweit nicht örtliche Hindernisse entgegenstehen, die rechte Seite der Fahrbahn zu halten. Nach der entgegengesetzten Seite darf nicht früher abgelenkt werden, als es der Zweck der Fahrt erfordert. Auf den Chaussees sind der Fahrdamm und der Sommerweg als getrennt anzusehen.

§ 15.

Fuhrwerke, welche sich begegnen, müssen sich soweit das Vorbeifahren nicht schon durch die Vorschriften im § 12 hindert, nach der rechten Seite hin ausweichen. Derjenige, welche einen Berg oder eine steile Höhe hinunterfahren, muß von dem Hinauffahrenden ganz ausweichen werden. Hand und Gundebeben müssen stets ganz ausweichen. Von zwei Fuhrwerken, welche sich einholen, muß das vordere auf ein Zeichen des Führers des folgenden z. B. mit der Signalpfeife, nach der rechten Seite soweit ausweichen und links Platz geben, daß das nachfolgende Fuhrwerk an der linken Seite vorbeifahren kann.

§ 16.

Kein Fuhrwerk darf ein anderes am Vorbeifahren unthunlich verhindern oder ihm dasselbe erschweren. (§ 366 a. d. 3 des Strafgesetzbuches.)

§ 17.

Bei mehreren hintereinander fahrenden Fuhrwerken (auch Pfägen) muß zwischen je drei derselben ein Zwischenraum von mindestens 20 m gehalten oder nötigenfalls sofort eröffnet werden, um anderen Fuhrwerken das Ausweichen und schnellere Fortkommen zu ermöglichen.

§ 34.

Zwischenhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Geldbuße bis zu 30 M. oder entsprechender Haft bestraft, soweit nicht durch die bereits bestehenden Strafgesetze oder anderen Verordnungen höhere Strafen angedroht sind.

Dereenburg, den 24. November 1902.

Polizei-Verwaltung:
Begrüß.

Allen Freunden und Bekannten, welche mir bei der Feuersbrunst hilfreich zur Seite gestanden haben, sage ich hierdurch meinen

aufriechtigsten Dank.

Dereenburg, den 23. November 1902.

L. Tütte.

Hamburger Fischhalle

nur Martiniplan 27,
Halberstadt.

Erhielt große Massenzufuhr in lebendfrischer Waare:

ff. Tafelschellfisch,
lebende Karpfen, Tafelzander,
Flußhecht, Rothzungen,
Schollen, Plöken, Seelachs,
grüne Serringe,
Niesensilberstint etc.

sowie alle

ff. Räucherwaren,

täglich frisch eintreffend, in anerkannt feinsten Güte zu billigsten Tagespreisen.

Alte, sehr gut fundierte Lebens-Veri-Ges., welche auch Kinder, Aussteuer- und Sterbefällen-Veri. abschließt, sucht für den Bezirk Dereenburg a. S.

tücht. Hauptagenten

gegen hohe Bezüge. Bewerb. unter U. g. 7100 an Rudolf Wasse, Halle a. S.

(Bitte ausschneiden)

Musikalisch-dramatische Abendunterhaltung in Dereenburg

Sonntag, den 7. Dezember abends 8 Uhr im Sprügelischen Saale zum Besten einer Weihnachtsbescherung hiesiger Waisen.

Programm.

I. Teil.

1. Zwei Männerquartets
 - a) Frühlingsmarsch.
 - b) Die Kapelle v. Kreuzter.
2. Zwei Lieder für Sopran
 - a) Arie aus d. Glöckchen d. Eremiten v. Maillart.
 - b) Un bal Poiseaux v. Lacompe.
3. Walzer v. Schulhoff (quatre mains).
4. Arie für Bass, aus der Oper „Zar u. Zimmermann“ v. Lortzing.
5. „Die Maus“, Lustspiel v. Lehnhard.

II. Teil.

1. Zwei Männerquartets
 - a) Aus der Jugendzeit v. Hauptmann.
 - b) Weihnachtslied.
2. Ouvertüre zu Freischütz v. Weber (quatre mains).
3. „Zigennerlager“. Lebendes Bild.
4. Zwei Lieder für Sopran
 - a) Seguediglia aus Carmen v. Bizet.
 - b) Canzone
5. „Wir bleiben ledig“ v. Thide „humorist. Singspiel.
6. Gavotte, Tanz aus d. 18. Jahrhundert. (Kleine Änderungen vorbehalten)

Billets à 50 Pfg. werden angeboten und sind zu haben beim Rektor und Lehrer Ziehm.

Um zahlreichen Besuch des guten Zweckes wegen bittet freundlichst

Das Lehrerkollegium.

Schuhwaaren jeder Art

für Herren, Damen und Kinder in eleganten und dauerhaften Ausführungen zu äußerst billigen Preisen.

Winter-Schuhwaaren:

- Herren-Cords und Plüschfoden von M. 3,25 an
- Damen-Cords u. Plüschfoden „ „ 2,50 „
- Kinder-Plüschfoden, bunt „ „ 1,00 „
- Damen-Hauschuh mit warmem Futter „ „ 3,25 „
- Damen-Filzfoden mit und ohne Ledersohlen „ „ 1,90 „

Ebenfalls Filz- u. Plüschpantoffeln zu billigen Preisen.

Belting- und Gesundheits-Einlegesohlen, bester Schutz gegen kalte und nasse Füße und gegen Fußschweiß, Herrensohlen 35 Pfg., Damensohlen 25 Pfg., empfiehlt

Chr. Löhr, Mittelstr. 8.

Was kaufe ich meinem Jungen zu

Weihnachten?

Das ist sehr einfach:

Laufe hin zur **Amtsblatt-Druckerei** und kaufe dort als praktisches

Weihnachts-Geschenk

das reichillustrierte Buch

Der Heldenkampf

der Buren

zum Vorzugspreise von 2,50 M., sonst 5 M.

Kaffee „Zum schwarzen Adler“

Dereenburg a. Harz.

Sonntag, den 30. November 1902, findet bei mir ein

humorist. Abend

statt.

Vollständig neues Programm.

Anfang Nachmittag 4 und Abends 8 Uhr. Entree 20 Pfg. a. Person.

Hierzu laden ergebenst ein

W. Kühne. fr. Dörge.

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht watten lassen, als es entschied, daß die Verschlingung bei der Bürt. Serienlosengesellschaft in Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat

große Gewinnziehung

und Gewinnverteilung. Auf jedes Loos 1 Treffer Haupttreffer: M. 300 000, 240 000 135 000, 120 000, 90 000, Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatlich M. 5, Statuten versendet der Vorstand:

J. Siegmeyer, Stuttgart, Rothenbergstr. 82.

Zahn-Atelier Koch,

Halberstadt, Johannisbrunnen 3. 1. Etage

empfehle ich zur

Anfertigung künstl. Zähne sowie ganzer Gebisse

Zahnpflanzungen

Neurotiten, Zahnzügen usw. Gewissenhafte Ausführung.

Gustav Koch.

Simbeerlaff

u. Kirschlaff

in bekannter Güte 1 Pfd. = 60 Pf. in Flaschen 1,25 u. 0,65 M.

Rathsapothek Dereenburg.

Zahn-Atelier von Alwin Senff, WERNIGERODE.
Sprechstunde:
Von 9-1 Uhr.
2-3 Uhr.
Sonntags von 9-1 Uhr.

U Meine großen illustrierten Preislisten über

Uhren, Silber- u. Goldwaaren, verleihe gratis u. franco u. liefere Taschenuhren in echt Gold von M. 20 an, in echt Silber von M. 10 an u. in Nickel von M. 3 an. Weckeruhren von M. 240 u. Regulatoren von M. 550 an Taschenuhren M. 6, feinstil. Jahre Garantie Umtausch und nicht konvenit fällen Betrag zurück.

Albert Schaller, Rostanz, Nr. 32.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma **W i l h e l m M u l l e r & C o** über die **Neue Kreuz-Lotterie** bei, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen.